

## Erfahrungsbericht - Außenwirtschaftscenter Budapest

**Art des Stipendienprogramms:** einmaliger Praktikumszuschuss

**Gastinstitution:** Außenwirtschaftscenter Budapest (AC)

**Gastland:** Ungarn

**Studienrichtung an der Universität Graz:** Rechtswissenschaften (8. Semester im Diplomstudium)

**Aufenthaltsdauer** an der Gastinstitution von 01.09.2018 bis 30.09.2018

Nachdem ich ca. 1 Monat vor meinem Praktikumsbeginn mit dem AC Budapest Kontakt aufnahm, schickte mir die Institution einen Volontärsleitfaden und eine -mappe, in denen mir der Arbeitgeber sowohl Tipps für organisatorische Sachen gab (Wohnung finden, Lebensunterhaltskosten, geschichtlicher Überblick, Sehenswürdigkeiten,...), als auch Informationen zum Praktikumsablauf und betriebsinternen Regeln. Beim nächsten Mal würde ich schon etwas früher eine E-mail hinschicken, da die Informationen zur Wohnungssuche für mich davor schon nützlich gewesen wären.

Ich begann meine Wohnungssuche über diverse Facebookgruppen und Airbnb, mietete die Wohnung aber letztendlich bei einem Bekannten von mir. Grundsätzlich kann man bei einem Privatzimmer mit einem Preis von 200€ bis „open end“ rechnen. Vor meiner Reise wechselte ich bei einer österreichischen Bank Euro in Forint, wobei sich generell empfehlen lässt, immer vor Ort zu wechseln. Am besten direkt beim ATM abheben und in der Landeswährung umrechnen lassen. Bei einigen Wechselstuben kann man auch wechseln, jedoch sollte man immer nachrechnen und nach einer Gebühr fragen. Ich reiset mit dem Flixbus über Wien an, der mehrmals am Tag zu günstigen Preisen nach Budapest fährt. Budapest hat ein sehr gutes Öffi-Netz (Ubahn, Straßenbahn, Bus) und auch in der Nacht fährt meistens durchgehend ein Nachtbus. Ein Monatsticket kostet für Studenten 11€.

Ich absolvierte ein einmonatiges Volontariat im Außenwirtschaftscenter Budapest (AC), dass sich mit den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Ungarn beschäftigt. Unternehmen können sich bei Fragen bezüglich dem ungarischen Markt, Export-/Importvorhaben oder bei österreichischen Unternehmensgründungen in Ungarn an das AC wenden. Es arbeiteten 10 Leute dort, die man am Anfang vom Wirtschaftsdelegierten

Stellvertreter vorgestellt bekommt. Ich war mit fast allen per du und das Arbeitsklima war von Anfang an gut, da ich in der ersten Woche bei einem Betriebsausflug dabei sein durfte und alle gleich etwas näher kennenlernte. Ansonsten war jeder hilfsbereit und ich konnte mich mit meinen Fragen immer an jemanden wenden.

Der Wirtschaftsdelegierte Stv. teilte mir meine Aufgaben zu. Ich bearbeitete den Newsletter, recherchierte ungarische Nachrichten die einen Österreich-Bezug haben, übernahm Marketingaufgaben (Success Stories von Unternehmen in Ungarn, Erfolgreiche Projekte von Unternehmen, soziale Medien, ...). Ich bearbeitete auch Unternehmensanfragen zu rechtlichen Themen, erledigte juristische Recherchen und las mich in Teilgebiete des ungarischen Rechts ein. Jedoch war hier mein Tätigkeitsbereich beschränkt, da ich weder die Sprache, noch das ungarische Recht beherrschte. Des Weiteren erstellte ich Präsentationen und half beim Organisieren einer Veranstaltung mit. Ich hatte Glück mit dem Monat September, da die Zeit davor (Juli, August) eine wesentliche ruhigere Zeit war und im September der Arbeitsalltag wieder richtig los ging.

Budapest ist eine sehr schöne Stadt – Die Sehenswürdigkeiten sind alle direkt an der Donau (Burgpalast, Parlament, Fischerbastei, Matthiaskirche), vom Gellert Berg hat man eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt, die Donau und die 9 Brücken und im jüdischen Viertel gibt es zahlreiche Möglichkeiten günstig Essen zu gehen, auszugehen und in den berühmten „Ruinenpubs“ zu feiern. Die Lebensunterhaltskosten sind generell sehr niedrig im Vergleich zu Österreich.

Das Monat hat mir wirklich gut gefallen, da man mit so einem Praktikum die Möglichkeit hat, die Stadt nicht als Tourist, sondern als dort Lebender/Arbeitender kennen lernen kann. Das Praktikum war sehr interessant und ich konnte einige Dinge für mich mitnehmen.